

An die
Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe
Österreichische UNESCO-Kommission
Universitätsstr. 5
1010 Wien

BEWERBUNG

um die

Aufnahme in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes

1. Kurzbeschreibung des Elements

Das Fastnachtsbrauchtum des Blochziehens in der Tiroler Gemeinde Fiss im Oberland hat eine jahrhundertelange Tradition. Frühe Aufzeichnungen dieser Form der Fastnacht sind bereits aus dem 15. Jahrhundert bekannt. Es gab diesen Brauch in mehreren Orten Tirols, nur in Fiss hat sich dieser in einer besonderen Form erhalten. Hier werden überlieferte Strukturen (i.e. Figuren) beibehalten, man hält sich nach wie vor an bestimmte Vorgaben ohne dass der Brauch „museal“ wirkt. Von der Lebendigkeit zeugen nicht zuletzt das rege Engagement von Seiten der ganzen Gemeinde, die vielen aktiven Brauchträger, aber auch die gesellschaftliche Bedeutung für die Bevölkerung. Die Vorbereitungen dauern über Monate, wobei hier bes. die soziale Komponente zum Tragen kommt. Es gibt kaum einen Fisser Haushalt der nicht unmittelbar in das Fastnachtsgeschehen miteingebunden ist.

Zum Ablauf:

Das Schlägern und Einholen des namensgebenden Bloch (einem Zirbenbaum) erfolgt bereits einige Zeit vor der Fastnachtsaufführung. Sorgsam wird er aufbewahrt und erst einige Tage vor dem Umzug geschmückt und auf Schlitten befestigt.

Wie es sich für eine große traditionelle Fastnacht in Tirol gehört beginnen die Vorbereitungsarbeiten viele Monate vor der eigentlichen Aufführung, dem Umzug. Ein eigenes Komitee bestimmt, wer in welches Kostüm, in welche Fastnachtsgestalt schlüpfen darf. Traditionsbewußtsein, aber auch körperliche Vorzüge, wie Kondition sind nicht zuletzt dafür ausschlaggebend.

Zur Fisser Fastnacht gehört aber auch am Vorabend des Umzuges eine Hl. Messe, bei der man den verstorbenen Fastnachtlern gedenkt.

Die Fisser setzen auf Tradition und so beginnt der Umzug immer pünktlich um 12.30 Uhr – immer an einem Sonntag.

Der Ablauf dieser Fastnacht läuft, mit geringen Abweichungen, wie folgt ab: Der örtlichen Musikkapelle folgen die zahlreichen Fastnachtsfiguren, u.a. Schallner, kleinen Mohren, Bären und Bärentreiber, sowie Gestalten der lokalen vergangenen Lebenswelt wie Senner, Vogelhändler, Handwerker, Scherenschleifer, Wanderkrämer u.v.a. Der Weg wird von wild tanzenden Hexen frei gemacht. Den Zug begleiten auch der Krämerwagen, Almhütte, Braut- und Karrnerwagen. Der gut durchtrainierte Bajatzel springt umher und klettert auf die umliegenden Dächer. Dort zeigt er sein Können – er macht einen Handstand auf dem Dachfirst und bewirft, wenn vorhanden, das unten stehende Publikum mit Schnee. Untrennbar mit der Fisser Fastnacht ist auch der Hahn (der Giggeler) verbunden: er tritt nicht nur den Hexen zu nahe, sondern vor allem den weiblichen Zuseheren, die er mehr oder weniger eindeutig „bespringt“. Der Hahn als Symbol der Wollust wird also seiner angestammten Fastnachtsfunktion in Fiss vollkommen gerecht.

Das eigentliche Ziehen der Zirbe, des Blochs, beginnt nach dem ersten Umlauf: fast alle Fastnachtsgestalten werden dann vor den Bloch gespannt. Die engen Gassen von Fiss erschweren das Ziehen des Bloches nicht unwesentlich. Zudem versuchen Hexen und Bären den Zug aufzuhalten. Sie werden zeitweise eingefangen und auch vor den Bloch gespannt. Der Miasmann (= Wilde Mann) hilft beim Ziehen des Bloches. Der sehr wendige Schwanzteufel, eine Mistgabel haltend, versucht mit Hilfe eines am Baumwipfel befestigten Seiles, das er wieder und wieder um Pfosten schlingt, den Zug aufzuhalten. Nach viel Mühsal, unterhaltsamen Aufführungen, wo auch das Publikum miteinbezogen wird, erreichen die aktiven Fastnachtler nach Stunden den Festplatz im Ortszentrum. Dort wird der „wertvolle“ Bloch, nebst anderen Holzspenden an die Meistbietenden versteigert. Es ist eine wahre Prestigeangelegenheit den Zirbenbloch zu ersteigern. An (finanziell) potenten Bietern hat es in Fiss noch nie gefehlt. Der Erlös kommt der Fastnacht und diversen Projekten der Dorfgemeinschaft bzw. sozialen Einrichtungen zugute.

2. AntragsstellerInnen

Siehe dazu folgende Beilagen:

- Antragsteller
- Vereinsregisterauszug

3. Name des Elements

Blochziehen in Fiss

Bezeichnungsvarianten: Bloachziachn

4. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

a) Heutige Praxis

Der Bloch wird von ca. 60 Maskierten durch das Dorf gezogen. Am Baum zuerst die vier Bärenreiber, dann die vier Mohrelen und 12 Scheller, die das Gute, das Fröhliche, den Frühling darstellen. Auch das Volk, die verschiedenen Stände und Handwerker, die direkt Betroffenen, ist dabei den Baum zu ziehen. Am Ende des Baumes der Schweifteufel, das Böse, den Winter darstellend. Er versucht den Baum zum Stehen zu bringen. Ebenfalls die Hexen im Geschehen beteiligt, gehören zu den bösen Masken. Wichtig dabei ein Hahn, ein weiteres Fruchtbarkeitssymbol und der Bajatzl. Eine wichtige Figur ist der Fuhrmann. Er leitet den ganzen Zug durch die engen Gassen des Dorfes. Nicht zu vergessen der Brautwagen und das fahrende Volk, die Karrner.

Um 12.30 Uhr geht es los mit dem sogenannten Wegaufmachen durch den Bajatzl, die Schallner und Mohrelen. Anschließend der Umzug aller Fasnachtler, angeführt von der Musikkapelle, durch das Dorf. Nun beginnt das Blochziehen.



Unter lautem Peitschengeknall des Fuhrmannes und seinem Ruf, dem „Hüo“, setzt sich der Zug mit dem Blochbaum in Bewegung. Beim Platzbrunnen, ein Dorfplatz bei der Kirche und Musikpavillon, hält der Zug das erste Mal. Die Bärenreiber und Jäger gehen den Bären einfangen. Inzwischen sind die anderen Maskierten in Bewegung. Dazu gehört der Hexentanz und die lautstarke Darstellung der Hexensprüche durch die Oberhexe. Der Giggeler belästigt so manches weibliche Wesen, auch die Hexen. Der Bajatzl klettert und hüpf von Dach zu Dach um die Zuschauer zu erheitern. Der Bär wird an die Deichsel des Blochbaumes gespannt um bei der ersten Steigung beim Ziehen mitzuhelfen. Der Hahn bindet einen längeren, roten Faden an ihn um ihn zum verstärkten Einsatz zu reizen. Beim sogenannten „Toalstock“ ist der nächste Halt um den Miasmann einzufangen, damit auch er mithilft. Der dritte Halt ist in der „Vorstatt“ bis es weiter geht bis zum Hauptplatz. Hier findet die Versteigerung des Blochbaumes durch den Bürgermeister statt.

b) Entstehung und Wandel

Das Blochziehen, ein alter Fastnachtsbrauch, vielfach auch als Fruchtbarkeitsbrauch gedeutet, zählt zu den ältesten Bräuchen rund um die Fastnacht in Tirol. Mythologische Interpretationen sprechen vom Kampf der Bevölkerung gegen die Unbilden des Winters, im Ersehnen des Frühlings, des Guten gegen das Böse. Der Blochbaum – eine große Zirbe – als Sinnbild des Pfluges, der den Boden aufbricht und ihn fruchtbar macht, ein fruchtbar werden in Natur, Haus und Hof. Soweit die mythologisch angehauchten Deutungen. Angesiedelt ist dieser Brauch allerdings im Fastnachtsgeschehen, in einer ausgelassenen Zeit, wo man noch einmal vor der strengen Fastenzeit sich ausleben konnte, wo man etwaige „moralische“ u.ä. Verfehlungen zum Gaudium öffentlich machte.

Seit wann dieser Brauch durchgeführt wird ist unklar. Es besteht auf mündlichen Überlieferungen. Das zur Zeit früheste Schriftstück stammt aus dem Jahr 1924.

In der früheren Zeit waren die Menschen viel direkter mit der Natur verbunden. Es mussten fast alle Lebensmittel selbst vom Boden abgerungen werden und das auf einer Seehöhe von 1436 m. Die Winter waren hart in den einfachen Behausungen. Heute ist der Winter das wichtigste, wirtschaftliche Standbein. Deshalb ist es heute nicht das Ziel schon Ende Jänner den Winter auszutreiben. Es geht um den Erhalt des Brauches zur Förderung der Gemeinschaft im Dorf und um Unterstützung von sozialen und kulturellen Anliegen.



Das Blochziehen fand am „Unsinnigen“ statt und wurde vor Jahrzehnten nur durchgeführt, wenn in einem Jahr keine kirchliche Hochzeit (etwas anderes war undenkbar) stattgefunden hat. Blochziehen hat es in den früheren Jahren (1. Hälfte des 20. Jhdt.) in mehreren Orten gegeben. Fiss hat durchgehalten im Bewahren dieses Brauches.

Bis in die 1960er Jahre wurde dies nur von unverheirateten Burschen und Männern durchgeführt. Ab dem Jahre 1969 beteiligen sich auch die verheirateten Männer aus Fiss. Der Leiter der Landesfilmstelle – Dr. Söldner - will den Faschnachtsbrauch auf Film festhalten. Dazu bedurfte es mehr Aktive. Aus dieser Notwendigkeit und vermutlich auch die Beispiele der anderen bekannten Faschnachten, wurden die verheirateten Männer dazugenommen. Die Kleidung der Scheller wurde in eine Tracht umgeändert. In den Jahren danach auch die Zahl erweitert. Dasselbe auch bei den Hexen.

5) Dokumentation des Elements

Auswahl:

- 1871 Zingerle, Ignaz v., Sitten, Bräuche und Meinungen des Tiroler Volkes, Innsbruck 1871,
- 1968 Erste ausführliche Beschreibung durch Dr. Friedrich Haider und Ing. Paul Illmer. (eigene Schrift mit 18 Seiten Din A 5)
- 1969 Blochziehen - TT 1969 37/3
- TN 1969 38/3
- 1969 Erster Film vom Blochziehen von OR. Dr. Ludwig Sölder
- 1971 Bericht aus Fiß v. Blochziehen v. Dr.Friedrich Haider - Kulturberichte aus Tirol
- 1971 Film von Prof. Dr. Wolfgang Pfaundler
- 1977 Doktorarbeiten über Fasnachten – jetzt über das Blochziehen in Fiss – von Frau Mag.phil. Lilian Bäckström aus S-22240 LUND.
- 21.01.1978 „Guten Abend am Samstag“ bei Heinz Konrad in Wien - „Fasnacht in Fiss“
- 13.02.1981 Fiss 1982 Schauplatz des „Blochziehens“ - Zeitschrift, Blickpunkt von Helmut Schöffthaler
- 11.12.1981 Fiss: Der „Bloch“ ist im Dorf - in Blickpunkt v. Schöffthaler
- 1982 Handzettel von Prof.Ostr. Ludwig Kammerlander „Rätisches Ritual“
- 15.01.1982 Fiss: Der „Bloch“ als Wahrzeichen des Pfluges regiert - Blickpunkt Nr. 2
- 22.01.1982 Fiss: Sonntag um 12 springen Bajatzl.... - Blickpunkt Nr.3
- 1982 Fisser „Blochboumziachn“ - TT-Tirol aktuell Nr.3/1
- Gemeindeblatt Landeck Nr. 4/3
- 29.01.1982 Bericht über das Blochziehen – Fiss: Beim „Eigene Gsteagle“ kippte der Bloch um. Der „Bajatzl“ stahl allen die Schau - Blickpunkt Nr. 4
- 1982 Blochziehen in Fiss, Bericht v. Dr. Linde Menardi - Kulturbericht aus Tirol
- 07.02.1985 Fiss rüstet für Blochziehen - Blickpunkt Nr. 6
- 12.12.1985 >Count-down< für Fisser Blochziehen läuft - Blickpunkt Schütz
- 09.01.1986 Fiss: Bären fangen und Miasmann fesseln - Rundschau
- 10.01.1986 Ritueel in Oostenrijks dorp..... - Haagsche Courant S 17
- 18.01.1986 Altes Brauchtum neu belebt - neue tiroler zeitung S 5/Lokal
- 26.01.1986 Blochziehen in Fiss - eigene Zeitungsausgabe von Blickpunkt
- 27.01.1986 Blick in die Vergangenheit - Bericht in neue tiroler zeitung 14. Nr.21 S 1, 6 + 7
- 29.01.1986 5000 Besucher - Tiroler Tageszeitung Mittw./Nr. 5, S 4
- 30.01.1986 Ein schönes Tiroler Dorffest v. Dr.f.Haider – Tiroler Bauernzeitung
- 30.01.1987 30.01.1986 „Blochziehen: Echtes Brauchtum - Bericht in Rundschau
- 30.01.1986 Blochziehen und Kandahar - Kolumne v. O.Perktold in Rundschau
- 30.01.1986 Ein begeisterndes Brauchtums-Fest! - Bericht von Blickpunkt,S 3
- 01.03.1989 Fisser Blochziehen im US-Fernsehen - neue tiroler zeitung Lokal/8
- 1987 Beiträge im Fasnachtskalender vom Pinguinverlag
- Anf. 1990 Das „Blochziehen“ in Fiss - in Mein Schönes Tirol Nr., S 22 f.
- Feb. 1990 Leserbrief in „Mein Schönes Tirol“ S 4
- 28.01.1990 Video vom Blochziehen - Horst Pfisterer Grins
- 28.01.1990 Eigene Ausgabe – Blochziehen in Fiss - von Blickpunkt
- 31.01.1990 Fiss: Mit gemeinsamer Kraft..... - Bericht in Blickpunkt, S 10 + 11
- 31.01.1990 Tausende Zuschauer - Bericht in Rundschau Nr.
- 1994 Festschrift von Siegfried Krismer mit 28 Seiten
- Dez. 1997 FISS IMPULSE - Blochziehen 1998 S 1, 12 - 18

21.01.1998 Männer als Hexen - Kronenzeitung Nr. S 15
 23.01.1998 Fisser Blochziehen - Blickpunkt extra Nr. 4 S 7
 24.01.1998 Der Bajatzl - Kronenzeitung S 17
 25.01.1998 Eigene Ausgabe – Blochziehen in Fiss - Blickpunkt
 25.01.1998 Video vom Blochziehen - Hubert Walterskirchen Landeck
 26.01.1998 Tolles Blochziehen in Fiss..... - Kronenzeitung S 14 + 15
 27.01.1998 Traditionell schön - Rundschau Nr. 5 S 1
 28.01.1998 Traditionelles Blochziehen in Fiss - Blickpunkt Nr. 5 S 1 + 20+21
 Dez. 2001 FISS IMPULSE - Der Blochbaum isch g'holt! S 29
 Ende 2001 Eigene Homepage
 26.01.2002 Fiss ist morgen Fasnachtszentrum - Kronenzeitung Nr. 14.984 S 1
 26./27.1.2002 Brauchtum pur in Fiss v. Burgi Triendl - TT - Magazin
 28.01.2002Wintergeister vertrieben - Kronenzeitung Nr. 14.986 S 14 + 15
 28.01.2002 Blochziehen fasziniert trotz Regens - TT Nr. 1 + 23 S 9
 29.01.2002 Die Rundschau war dabei ... Lebendige Tradition S 1
 30.01.2002 Blochziehen begeisterte Tausende - Blickpunkt Nr. S 1, 4 + 5
 2003 Gapp, Hans, Die großen Fasnachten Tirols, Innsbruck 2003
 Dez. 2005 FISS IMPULSE - Traditionelles Blochziehen in Fiss S 6 – 10
 2005 Streng, Petra u. Bakay, Gunter, Wilde, Hexen, Heilige.
 Lebendige Tiroler Bräuche im Jahreslauf, Innsbruck
 08.01.2006 Schwoaftuifl und Hexen... - Krone bunt S 13 + 14
 28.01.2006 Fasnacht in Tirol: „Blochziehen“ ... - Kronenzeitung S 17
 29.01.2006 Schallner, Bären - Kronen Zeitung S 22
 29.01.2006 Eigene Ausgabe – Fisser Blochziehen - Bezirksblätter
 29.01.2006 Filmaufnahme vom Bayrischen Fernsehen
 10.01.2010 Uraltes Brauchtum - Kronenzeitung S 36 + 37
 13.01.2010 Fisser Blochzieher - Kronenzeitung S 13
 30.01.2006 In Fiss war der „Schwoaftuifl“ los - Kronenzeitung S 14 + 15
 31.01.2010 Eigene Ausgabe – Fisser Blochziehen - Bezirksblätter
 31.01.2010 CD vom Blochziehen - video media team
 - TT, Bezirksblätter, Rundschau
 Kronenzeitung, S 22 + 23
 25.02.2010 FISS IMPULSE - Fisser Blochziehen S 26 – 31
 2010 Nußbaumer, Thomas, Fasnacht in Nordtirol und Südtirol, Innsbruck
 2011 FISS IMPULSE - Blochbaumobmann geehrt S 26

6) Geographische Lokalisierung

Ausgeübt wird der Brauch des Blochziehens in dieser Form seit Jahrhunderten in der Oberländer Gemeinde Fiss, am Sonnenplateau im Oberen Gericht, südlich von Landeck gelegen.

7) Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung

siehe Beilage

Die genannten Vereine (bzw. eingeb. Gemeinschaften) wirken bzw. unterstützen das Blochziehen mit folgenden Tätigkeiten:

- Überwachung der Sicherheit und eines reibungslosen Ablaufes rund um das Blochziehen
- bei Aufbau und Abbau sämtlicher baulichen Maßnahmen rund um das Blochziehen
- Buden für Verpflegung der Besucher
- Wägen (Hochzeitswagen, Bewirtungswägen - Alm und Krämerwagen,)
- Tribüne für Ehrengäste
- Sicherheitsabsperrungen
- Aktive Teilnehmer
- Musikkapelle – Aktive Teilnahme als Musikkapelle für die festliche Umrahmung des Blochziehens
- Museumsverein – stellt Museum zur Verfügung für die Ehrengäste
- Durchführung der Blochbaumwache (Freitung und Samstag vor dem Blochziehen)
- indirekte gemeinsame Brauchtumpflege in Verbindung mit dem Blochziehen
- den Blochbaum auf die Schlitten legen und gleichzeitig schmücken
- div. Ausstellungen vorbereiten
- Die Erhaltung des wertvollen Brauchtumes mitgestalten
- Die Durchführung des Kinderblochziehens mit vorbereiten
- Das Blochziehen als regelmäßige Kulturarbeit und Tradition mitgestalten
- Gemeinsam am traditionellem Brauchtum festhalten

8) Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements

Große Risikofaktoren, welche die Tradierung des Kulturerbes gefährden könnten sind jene Gruppen bzw. Aufführungen in der unmittelbaren Nachbarschaft zu Fiss, die in den letzten Jahren erkannt haben, dass man mit diesem Brauch nicht nur an Ansehen gewinnen sondern auch gut Geld verdienen kann. Zudem machen es sich diese Veranstalter hinsichtlich der Präsentation und des thematischen Inhaltes sehr leicht: Sie kopieren das traditionelle Brauchgut, sie wandeln es nach Belieben ab und kreieren gewissermaßen eine eher dem Fasching zuzuordnende Veranstaltung. Es ist zum Teil erschreckend, wie diese Gruppen bei den Masken und bei der Bekleidung durch eigene Kreationen negativ auffallen. Wie aber bei vielen anderen Bräuchen muss man aber auch hier konstatieren, dass nur diejenigen überleben bzw. tradiert werden, die keine blosse modische Erscheinung darstellen, sondern über die gewachsene Überlieferung und den Stellenwert in der dörflichen Gesellschaft ihre Daseinsberechtigung bewahren.

Touristische Bestrebungen bzw. Intentionen in Fiss selbst, d.h. Vermarktungstendenzen Richtung „Verkauf der Fastnacht“, sind nicht spürbar. Zudem kann man in Fiss die soziale-gesellschaftliche Funktion dieses Brauches deutlich nachvollziehen. Wie aus der Beilage „Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, etc.“ ersichtlich, ist wohl jede in der Gemeinde lebende Familie in das Geschehen eingebunden. Der Risikofaktor, dass die Jugend bzw. Kinder kein Interesse an dieser althergebrachten Tradition haben ist nicht gegeben. Wobei aber hierbei zu konstatieren ist, dass eine offizielle Wertschätzung in Form der Zuerkennung als immaterielles Kulturerbe als große Motivation für zukünftige Planungen gilt.

Fakt ist allerdings, dass das Fastnachtsbrauchtum in Tirol seit den letzten Jahrzehnten einen Boom erlebt. Viele Orten trachten – nachdem sich das herkömmliche und über Jahre praktizierte Faschingstreiben als nicht „über- bzw. erlebenswert“ entpuppte – danach, unter dem Deckmantel der Tradition alt-hergebrachte Bräuche in einem völlig neuen Gewand zu präsentieren. Die Anleihen sind beliebig – vielfach sucht man aber in der Umgebung nach bekannten und tradierten Bräuchen. Es geht hier nicht um Traditionen an sich, die Veränderungen durchaus erlauben, sondern um Neuadaptierungen, die das gewachsene und regionsbezogene immaterielle Kulturgut allein aus wirtschaftlichem Interesse zu Nutzen versuchen. In diesem Sinne ist es notwendig, dass man den Inhalt des Brauches klar definiert, die einzelnen Figuren und Gruppen in ihrer historischen Dimension erfaßt und nicht zuletzt durch die Namensgebung eine eindeutige Zuordnung garantiert.

9) Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.

Im 4-Jahresrhythmus findet in Fiss das traditionelle Blochziehen, nach überliefertem Ablauf der Väter und Vorväter statt.

Eines der wichtigsten Ziele bei der Durchführung des Blochziehens ist es, dass der Zusammenhalt in der Gemeinde gestärkt wird und dieser Zusammenhalt an unsere Nachkommen weitergegeben werden kann.

Alle zwei Jahre wird in Fiss das Kinderblochziehen durchgeführt. Dabei nehmen alle Burschen im Alter zwischen 6 und 15 Jahre teil. Die Burschen werden bei der Vorbereitung und Durchführung des Brauches von den Erwachsenen unterstützt und in den richtigen Ablauf des Fasnachtsbrauches eingeführt.

Derzeit wird in Fiss ein Museum in einem alten Bauernhof vom bekannten Planungsbüro HG. Merz GmbH. (bekannt für die Planung vom Bergiselmuseum in Innsbruck und Mercedes-Benz Museum in Stuttgart) geplant und im Jahr 2011 u. 2012 verwirklicht. In diesem Museum wird das Blochziehen künftig für die Präsentation an die Besucher einen erheblichen Anteil an Ausstellungsfläche bekommen.

Das Blochziehen in Fiss gehört zu den acht größten Fasnachtsbräuchen im Alpenraum. Diese acht größten Fasnachtsorte (Telfs, Imst, Nassereith, Thaur, Axams, Fiss, Vigo di Fassa u. Tramin) präsentieren Ihren Brauch des öfteren in einer gemeinsamen Ausstellung der Öffentlichkeit. (Ausstellungen in Bad Dürkheim, Fassatal, Tramin, Telfs, Thaur usw.)

Wir wurden im Sommer 2000 zu Weltausstellung nach Hannover eingeladen und haben mit großem Erfolg daran teilgenommen. Mit den Vorführungen und Umzügen bei der Weltausstellung konnten wir das Fisser Blochziehen den Besucher näher bringen und somit unseren Brauchtum in die Welt hinaustragen.

Einen gewissen Teil der Einnahmen beim Blochziehen, das alle vier Jahre stattfindet, wird für einen sozialen Zweck gespendet (z.B. Lebenshilfe, SOS-Kinderdorf Imst, Pfarre Fiss, Pflegeheim St. Katharina in Ried, verschiedene Vereine usw.).

Ein Teil wird immer als Rücklage gebildet. Diese Rücklage kann nur für in notgeratene Vereinsmitglieder oder deren Familie (nur durch Unfall oder Krankheit) aufgelöst werden.

10) Kontaktdaten der Verfasserinnen der Empfehlungsschreiben

Empfehlungsschreiben 1:

Ao.Univ.-Prof. Dr. Thomas Nußbaumer
Abteilung Musikwissenschaft/Musikalische Volkskunde
Innrain 15
6020 Innsbruck

Empfehlungsschreiben 2:

Mag. Karl Berger
Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck
Universitätsstr. 2
6020 Innsbruck

Empfehlungsschreiben 3

Mag.Dr. Petra Streng
Volksk. Fachbeirat bei der Tiroler Landesregierung
Müllerstr. 21
6020 Innsbruck

sowie Beilage mit Unterschrift



Antragsteller:

Blochziehen Fiss

z.Hd. Obmann Kofler Christian

Angerweg 6

6533 Fiss

Kontaktdaten:

Obmann

Kofler Christian

geb. 12.04.1966

info@hauskofler.at

6533 Fiss,

Angerweg 6

Tel. 05476-6400

Mob.0664-2142095

Obmannstellv.

Wachter Thomas

geb. 05.07.1974

info@pension-wachter.info

6533 Fiss,

Obere Dorfstraße 38

Tel. 05476-6419

Mob.0650-8491870



DER BAJATZL



Stempel

Christian Kofler

Obmann „Blochziehen Fiss“

Fiss, 02.05.2011

Ort/Datum

Beilage:

vereinsregistrauszug samt Bescheid BH Landeck